Vor 25 Jahren.

Am 30. Januar 1871 trat die französische Ostarmee unter General Bourbaki auf schweizerisches Gebiet über, wo dieselbe entwaffnet wurde.

Zu einem Gefecht kam es am 30. bei Frasne, zwei Meilen südwestlich von Pontarlier am oberen Doubs, an der Bahn Dôle-Pontarlier. Durch das 49. Infanterie-Regiment, die 3. und 11. Dragoner und das 2. Feld-Artillerie-Regiment wurde der Feind gegen die schweizer Grenze geworfen, wobei er 2 Fahnen und 1500 Gefangene einbüßte.

An demselben Tage verlangte die französische Regierung in Bordeaux von der in Paris nähere Mittheilungen über die Kapitulation von Paris und erklärte, bis zur Ankunft des angekündigten Regierungs-Kommissars den Status quo aufrecht erhalten zu wollen. In Paris veröffentlichte gleichzeitig der Kriegsminister Le Flo die nachstehende Bekanntmachung:

Soldaten, Seeleute und Mobilgarden!

So lange es noch einen Bissen Brot in Paris giebt, habt Ihr diese große Hauptstadt, die fünf Monate hindurch die Schutzwehr Frankreichs gewesen, mit Strömen Eures Blutes vertheidigt. Heute, wo unerhörte Schicksalsschläge, die Euer Opfermuth nicht zu bannen vermochte, Euch in Paris umdrohen, werden Euch neue Pflichten auferlegt, und zwar nicht minder heilige als die, die Ihr bereits erfüllt habt. Um jeden Preis müßt Ihr allen mit dem Beispiel der Manneszucht, der guten Haltung und des Gehorsams vorangehen. Aus Hochachtung vor Euch selbst und der Trauer unseres Vaterlandes, sowie im Interesse der öffentlichen Sicherheit müßt Ihr dies thun. Ich hoffe bestimmt, daß Ihr diese heilige Verpflichtung ohne Murren auf Euch nehmen werdet; sie abzulehnen wäre mehr als ein Fehler, wäre ein Verbrechen.

Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten, seid einig in dem Bewußtsein glühender Vaterlandsliebe; unterstützt und stärkt Euch gegenseitig, damit Ihr nach diesen für die Ehre von Paris vergossenen Strömen Blutes und dem Vaterlande dargebrachten unermeßlichen Opfern verdient, daß man einst von Euch sage: „Sie sind nicht blos tapfere Soldaten, sondern auch gute Bürger gewesen."

Paris, den 30. Jan. 1871.

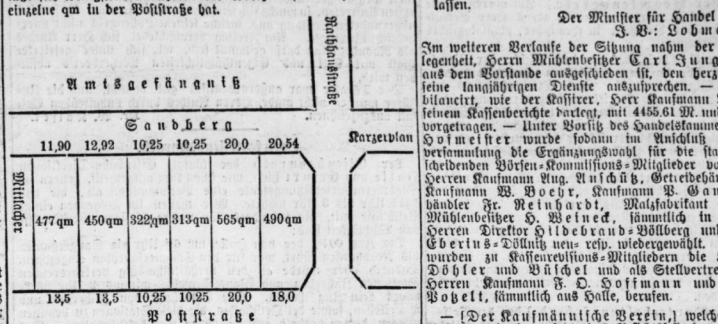
Der Kriegsminister.
General Le Flo.

Halle und Umgegend.

Halle, 30. Jan.

* Heute ist in unserer Stadt zum ersten mal die für die Provinz Sachsen gebildete Landwirthschaftskammer zu Berathungen, die sich auch noch auf den morgigen Tag erstrecken werden, zusammengetreten, und somit hat mit dem heutigen Tage eine neue Aera auf landwirthschaftlichem Gebiete in unserer Provinz begonnen. Wir haben dem neuen Institute der Landwirthschaftskammern stets unsere Sympathieen entgegengebracht und darum wollen wir auch nicht verfehlen, am heutigen Tage, wo es zum ersten mal bei uns in die Erscheinung tritt, ihm einen aufrichtigen Glückwunsch zu widmen. Wir wollen uns auch nicht versagen, unserer Freude darüber Ausdruck zu geben, daß die auf gesetzlicher Grundlage neugebildete Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen gerade in unserem Mauern tagt, und wir gestehen gern, daß wir das als einen Vorzug empfinden. Ein großes und rühmliches Erbe ist es, das unsere Landwirthschaftskammer antritt — die Erbschaft des „Landwirthschaftlichen Centralvereins," der sich auflöste im Interesse des staatlichen Institutes, ihm so freie Hand in jeder Beziehung lassend. Aber dieser Landwirthschaftliche Centralverein, der 50 Jahre lang die Interessen unserer Landwirthschaft vertrat, hat vieles Ersprießliche geleistet, und wenn er jetzt zurücktritt, so geschieht es in der Erwartung, daß die Kammer noch größere Leistungen vollbringen werde, als es ihm, dem einfachen, privaten Verein möglich war. Auch wir setzen große Hoffnungen auf das Wirken der Landwirthschaftskammer! Wir haben stets anerkannt, daß die Landwirthschaft ebenso wie alle anderen Gewerbe unter gewissen Bedrängnissen zu leiden hat, und daß Maßregeln zur Hebung der Landwirthschaft sehr wohl möglich und auch nothwendig sind, wenn wir auch Bestrebungen, die nicht nur unausführbar sind, sondern nach dem Ausspruche von maßgebender Stelle sogar als „gemeingefährlich" gelten, immer haben bekämpfen müssen und auch in Zukunft bekämpfen werden. Die zur Förderung der Landwirthschaft geeigneten und zulässigen Mittel und Wege zu suchen und zu finden, das wird eine der Hauptaufgaben des neuen Instituts der Landwirthschaftskammern sein, und in dieser Richtung wird auch unsere Landwirthschaftskammer ihre Thätigkeit entfalten müssen und entfalten wollen. In dieser Erwartung und Zuversicht haben wir die Schöpfung der Landwirthschaftskammern mit Freuden begrüßt! Mögen die Hoffnungen, die jeder, der der Landwirthschaft Interesse und Verständniß entgegenbringt, auf die neue Kammer setzt, in Erfüllung gehen und möge die neue Aera der Landwirthschaft die lange ersehnte und nothwendige Hebung und Förderung bringen. Hoffen wir auf ein ersprießliches Wirken der Kammer! In diesem Sinne begrüßen wir sie am heutigen, ersten Tage, an dem sie ins Leben tritt, um an die Erfüllung ihrer ernsten und schweren Aufgaben zu geben.

— [Das Schulgrundstück in der Poststraße.] Wie schon jüngst von uns mitgetheilt, geht die Stadt schon seit längerem damit um, das alte Schulgrundstück in der Poststraße, das ja keineswegs in seine Umgebung paßt, abzubrechen und die Baustellen zu verkaufen. Schon in früheren Jahren waren einmal dafür 800,000 M. geboten, die Stadt forderte jedoch eine Million Mark und der Kauf ging infolgedessen zurück. Inzwischen ist jedoch wenigstens schon der Fleck, auf dem das Mitlacher'sche Haus steht, zu einem annehmbaren Preise verkauft worden. Mit Rücksicht auf den Aufschwung, der sich jetzt für die Bauthätigkeit geltend macht und in noch höherem Maße für den kommenden Sommer in Aussicht steht, hält man die jetzige Zeit für geeignet, das Schulgrundstück gegen ein entsprechendes Gebot im einzeln oder im ganzen zu veräußern. Das Grundstück ist zu diesem Zwecke in sechs Parzellen getheilt, die der Reihe nach die Größe von 490, 565, 313, 322, 450 und 477 qm haben. Die Front nach der Poststraße liegt außerordentlich günstig. Denn der lebhafte Verkehr in der Poststraße macht die Grundstücke zur Aufnahme von Läden oder sonstigen Verkaufsstellen sehr geeignet, während die schöne Aussicht auf die gärtnerischen Anlagen dem Miethswohnungen erhöhten Werth verleiht. Die Hinterfront nach dem Gefängniß ist allerdings weniger einladend. Wenn man bedenkt, daß für das ehemalige Forellengrundstück in der Nicolaistraße gegen 500 M. pro qm, für Rickelt's Grundstück an der Gr. Steinstraße über 1200 M. pro qm gezahlt sind, so läßt sich wenigstens annähernd der Werth bestimmen, den das einzelne qm in der Poststraße hat.



— [Der Haus- und Grundbesitzer-Verein] hielt gestern abend in der „Tulpe" eine zahlreich besuchte Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Rechtsanwalt Dr. Lembser, erstattete Bericht über das verflossene Geschäftsjahr des Vereins und betonte besonders die vom Verein an den Reichstag gerichtete Petition wegen des Stempelgesetzes, ferner die Stellungnahme des Vereins zu den Stadtverordnetenwahlen, sowie die Gründung des Provinzial-Verbandes der Haus- und Grundbesitzer-Vereine der Provinz Sachsen, dessen Geschäftsort Halle ist, woselbst auch am 1. März d. J. eine Versammlung stattfinden wird. Herr St.-V. Sommer ergänzte den Jahresbericht. Es gehören gegenwärtig 879 Mitglieder dem Verein an. Die halleschen Wohnungsverhältnisse haben sich erheblich gebessert; im Jahre 1892 waren 933 leer stehende Wohnungen und Geschäftslokale vorhanden, 1893 dagegen 942 und 1895 ist diese Ziffer bis auf 377 heruntergegangen. Bei der Allgemeinen Deutschen Versicherungs-Anstalt zu Stuttgart, mit welchem der Verein einen Vertrag hinsichtlich Ermäßigung der Prämienzahlung abgeschlossen hat, sind im Jahre 1895 nur 8 Schadensfälle angemeldet worden. Auch in Bezug auf die Vermittelung von Verkäufen und Erlangung von Darlehen, besonders Hypotheken, hat der Vorstand eine reiche Thätigkeit entfaltet, ohne pekuniären Vortheil dafür zu beanspruchen. Laut Rechnungsbericht beträgt des Vereinsvermögen 3010 Mark. Die nach dem Turnus ausscheidenden Vorstandsmitglieder Winkler, Dr. Vorst, Fritzsch und Stengel wurden einstimmig wiedergewählt, desgleichen die bisherigen Revisoren Günther und Zehmisch. Der Mitgliederbeitrag von 1,50 Mark pro Jahr bleibt für das laufende Geschäftsjahr in derselben Höhe bestehen. Dem Schriftführer Herrn Sommer bewilligt die Versammlung für die Geschäfte der Hypothekenfinde eine Remuneration von 100 Mark für das vorige Jahr und 150 Mark für das laufende Jahr. Ueber die Beziehungen des Bürgerlichen Gesetzbuches zum Grundbesitz hielt dann Herr Rechtsanwalt Dr. Lembser einen Vortrag; Redner ist der Ansicht, daß die Haus- und Grundbesitzer von diesem Gesetze allzu schlimmes nicht zu erwarten haben. Nach diesem Gesetze kann der Hausbesitzer erst dann eine Exmission beantragen, wenn der Miether zweimal mit der Miethszahlung im Rückstande gewesen ist. Der Miethsvertrag ist künftig mit größerer Sorgfalt abzuschließen, damit der Hausbesitzer sich vor Verlusten und möglichen Chikanen schützen kann. Das Pfandrecht des Vermiethers wird anerkannt, aber es beschränkt sich nur auf die der Person des Miethers angehörigen Sachen, nicht auf diejenigen seiner Ehefrau. Um sich vor etwaigen Schädigungen zu sichern, ist in Zukunft der Miethsvertrag mit beiden Ehelenten abzuschließen. Diese Pfandrechtsklausel schließt eine bedeutende Schädigung der Hausbesitzer in sich. Um den Vermiether vor Schäden bei der heimlichen Räumung der Wohnung ohne Miethszahlung („Rücken") zu bewahren, hat das Bürgerliche Gesetzbuch ihm das Recht der Selbsthilfe zugestanden; in solchen Fällen hat der Vermiether das Recht, ohne vorherigen Gerichtsbeschluß die Wegschaffung der Sachen des Miethers zu untersagen, und dieses ist ein großer Vortheil für den Hausbesitzer. Herr Friedrich referirte über die geplante Erhöhung der Kommunalsteuer. Die der Stadt seither aus den Erträgen der lex Huene zugefallenen 100,000 M. fallen künftig weg; die Gehaltserhöhungen der Lehrer und Beamten ꝛc. erfordern erhebliche Wahrnehmungen für den Stadtsäckel. Dieser Mehrbedarf im Verein mit dem Wegfall der Einnahmen und der lex Huene erfordern in Zukunft die Aufbringung von 300,000 M., die eine Steuererhöhung unausbleiblich machen. Es steht der Vorschlag in Aussicht, daß im nächsten Jahre 125 Proz. Zuschlag zur Einkommensteuer und 150 Proz. Zuschlag zu den Realsteuern erhoben werden sollen. Der Referent bittet mit aller Kraft darauf hinzuwirken, daß ein gleichmäßiger Zuschlag von 130 Proz. durchgesetzt wird. Herr Apelt bemerkte, daß im nächsten Etat 350,000 M. fehlen, die durch die erwähnten Zuschläge aufgebracht werden müssen. Seiner Ansicht nach muß der Magistrat erst darlegen, woher das Geld für die Mehrausgaben erlangt werden soll, dann erst könne die Frage über Gehaltserhöhungen erörtert werden. Von einem anderen Herren wurde mit Nachdruck betont, daß zu einer Gehaltserhöhung der Beamten kein Bedürfniß vorliege, diejenigen der Lehrer aber berechtigt sei. Daß die Beamten nur 50 Proz. der Kommunalsteuer zu zahlen haben, wurde als ungerecht erachtet, dieses ihnen gewährte Steuerprivilegium betrage in Halle 100,000 M. Herr Friedrich ersuchte alsdann die Erschienenen, die Subskription zu den Mitteln der Errichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm I. nach Möglichkeit fördern zu wollen.

— [Börsenversammlung.] In der gestern unter Vorsitz des Hrn. Kaufm. Lieban im „Börsensaale" stattgefundenen Börsenversammlung erstattete derselbe den Geschäftsbericht, besonders hervorgehoben wurde, daß die Arbeiten des Vorstandes sich im letzter Zeit wesentlich vermehrt hätten, da die bestehende Geschäftslage eine größere Korrespondenz mit der Handelskammer und den Provinzialbehörden nöthig machte. Sachverständigen-Gutachten seien u. a. 31 eingelaufen. Um die Lage der Produzenten zu heben, sind von interessirter Seite mannigfache Eingaben an den zuständigen Minister gerichtet worden. Der Handelsstand hat sich durch diese ministeriellen Maßnahmen geschädigt erachtet und eine dahingehende Beschwerde an den Minister für Handel und Gewerbe gerichtet, welche folgende Beantwortung gefunden hat:

Der Handelskammer erwidere ich auf den Bericht vom 22. Nov. v. J., daß ich die Beschwerden, die aus den Kreisen des Handelsstandes über Benachtheiligung der Händler gegenüber den Produzenten bei den Naturaleneinkäufen der Militärverwaltung erhoben worden sind, bereits anläßlich gleichartiger Vorstellungen anderer Handelskammern und wirthschaftlicher Vereine zur Kenntniß des Herrn Kriegsministers gebracht habe.

Der genannte Herr Minister hat darauf erwidert, daß für alle Beschaffungen im Bereiche der Militärverwaltung von jeher der Grundsatz leitend gewesen sei, freihändig da zu kaufen, wo die Verwaltung am besten und billigsten bedient werde, und daß keine Veranlassung vorliege, in dieser Handhabung des Ankaufsgeschäfts eine Aenderung eintreten zu lassen.

Der Minister für Handel und Gewerbe.
J. V.: Lohmann.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung nahm der Vorsitzende Gelegenheit, Herrn Mühlenbesitzer Carl Jung, der freiwillig aus dem Vorstande ausgeschieden ist, den herzlichsten Dank für seine langjährigen Dienste auszusprechen. — Die Rechnung bilanckrt, wie der Kassirer, Herr Kaufmann W. Boehr, in seinem Kassenberichte darlegt, mit 4455.61 M. und werden 131 M. vorgetragen. — Unter Vorsitz des Handelskammermitglieds Herrn Holmeister wurde sodann im Anschluß an die Börsenversammlung die Ergänzungswahl für die statutenmäßig ausscheidenden Börsen-Kommissions-Mitglieder vollzogen und die Herren Kaufmann Aug. Anschütz, Getreidehändler H. Arndt, Kaufmann W. Boehr, Kaufmann P. Ganzer, Getreidehändler Fr. Reinhardt, Malzfabrikant B. Reinicke, Mühlenbesitzer H. Weineck, sämmtlich in Halle, und die Herren Direktor Hildebrand-Böllberg und Mühlenbesitzer Eberius-Döllnitz neu- resp. wiedergewählt. Per Acclamation wurden zu Kassenrevisions-Mitgliedern die Herren Kaufleute Döhler und Büchel und als Stellvertreter derselben die Herren Kaufmann F. O. Hoffmann und Getreidehändler Potzelt, sämmtlich aus Halle, berufen.

— [Der Kaufmännische Verein,] welcher von jeher sein Bestreben darin gesetzt, das Gesichtsfeld der ihm anvertrauten Lehrlinge in kaufmännischen und anderen Beziehungen zu erweitern, wird mit seinem Lehrlingsheim am nächsten Sonntag (2. Febr.) unter Führung des Hrn. Lehrer Boccatius eine Besichtigung der Maschinenfabrik des Herrn Kommerzrath Dehne veranstalten.

— [Stadttheater.] Aus dem Theaterbureau schreibt man uns: Die andauernde Zugkraft, welche das Weihnachtsmärchen „Sneewittchen und die sieben Zwerge" bisher ausgeübt hat und welche sich auch am letzten Sonntag wieder in einem fast ausverkauften Hause zeigte, veranlaßt die Direktion, diese Vorstellung am nächsten Sonntag (nachmittags) noch einmal zu wiederholen. Am Montag beginnt Fräulein Maria Reisenhofer vom „Lessing-Theater" in Berlin ein kurzes Gastspiel; die Künstlerin wird als Marguerite in der „Camelien-dame," Cathérine in „Madame Sans Gêne" und Magda in der „Heimath" auftreten. Am kommenden Sonnabend geht die Lustspiel-Novität „Fräulein Doktor" von Walther ums Stein in Scene. Herr Hofopernsänger Georg Anthes beendet sein Gastspiel am Freitag als Raoul in den „Hugenotten." Frau Marie Sora vom fürstlichen Theater in Sondershausen gastirt, wie schon erwähnt, in derselben Oper als Valentine.

— [National-Theater.] Eine Nachfeier des Kaisergeburtstages veranstaltete gestern die Direktion des National-Theaters. Das Stück, das der offiziellen Feier voranging, paßte eigentlich nicht in den Rahmen des Abends. Das Bestreben der Direktion war offenbar dahin gegangen, dem Benefizianten Herrn Wald die ihm zusagende Hauptrolle zu sichern. Ein Charakterbild sollte es sein, wie der Titel besagt, aber der Inhalt war, obwohl er an Realistik nichts zu wünschen übrig ließ, ziemlich fade. „Man sucht einen Erzieher" von Decourcelle und Jaime Sohn schildert in cynischer Weise das Leben in einer französischen Großstadtfamilie. Das Familienoberhaupt, das seine „Vergangenheit" hinter sich hat und jetzt zu den Soliden zählt, engagirt für seine halbflüggen Kinder einen Erzieher (Herr Wald), obgleich sich dieser aller möglichen Schandthaten schuldig bekennt. Der Meister von Dummen (Herr Dietrich) will den Teufel durch Beelzebub vertreiben, indem er an die Ehre des Roué appellirt. Und er täuschte sich in seiner Voraussicht nicht; der Erzieher treibt den Teufel aus; er öffnet der Frau (Frl. Jahl) die Augen über ihren untreuen Geliebten (Herrn Felbinger), befreit den jungen Sohn des Rentiers (Frl. Schnitzer) aus den Schlingen einer Verkäuferin der demi-monde und den Rentier selbst aus den Krallen eines Wucherers (Herr Siegwart). Die Belohnung seiner guten Thaten ist die Hand der Tochter des Hauses (Frl. Radhen). Der Benefiziant, Herr Wald, hatte einige recht gute Momente und spielte im großen ganzen sehr flott, doch hätte die Scene, in der er einen Betrunkenen darstellt, etwas realistischer herausgearbeitet sein können. Die Damen Schnitzer und Radhen zeigten in ihren beschränkten Rollen ein anerkennenswerthes Talent. Die Rolle des Wucherers lag Herrn Siegwart gar nicht: zwar ließ sein Mienenspiel nichts zu wünschen übrig, jedoch verdarb die Art seines Mauschelns fast alles. Die Rollen der übrigen Mitwirkenden traten wenig hervor. — Der Cyklus lebender Bilder: „Deutschlands Söhne in Krieg und Frieden," der auf das Stück folgte, war von Herrn Seidl gut arrangirt. In ihrer Einfachheit machten die Scenen einen vortrefflichen Eindruck. Nicht wenig zum Gelingen des Ganzen trug der vom Benefiziant Herrn Wald trefflich vorgetragene verbindende Text bei.

— [Im Walhallatheater] verabschiedet sich morgen (Freitag) das diesmalige gesammte Künstler-Personal. Wir erwähnen dies besonders deshalb, weil wohl selten ein Spielplan durchweg so beliebte „Nummern" aufzuweisen hatte, wie der nun zu Ende gehende. Auch die „durchlauchtige" Geigen-Virtuosin Fürstin Lilly Dolgoruck tritt morgen zum letzten male auf, um sich am nächsten Sonntag vorläufig wieder nach St. Petersburg zurückzubegeben.

— [Schützen-Gesellschaften.] Die Glauchatsche Schützen-Gesellschaft wählte in ihrer Generalversammlung nach Abnahme der Jahresrechnung folgende Herren wieder auf ein Jahr in den Vorstand: Rentier Mitsching, Rendant, Rentier Schäfer, Vorsitzender, Klempnermeister Schneider und Sattlermeister B. Herrmann, Schützenmeister, Schlossermeister Tornau und Kaufmann Kralle, Vergnügungsvorsteher. — Die Pfälzer Kolonie-Schützen-Gesellschaft nahm in ihrer Generalversammlung ebenfalls Vorstandswahlen vor. Es wurden wieder- bezw. neugewählt folgende Herren: Kaufmann Ewald, Rendant, Hoflieferant W. Neue, Oberschützenmeister, Fabrikant Uhlig, Maurermeister Schwarz, Goldarbeiter Hindorf und Gastwirth Berndorf, Schützenmeister, Friseur Ballin und Kaufmann Cordes, Vergnügungsvorsteher, Rentier Haase, Vorsitzender.

— [Der Handwerker-Bildungs-Verein] genehmigte in seiner Generalversammlung die vorgelegte Rechnung und sprach deren Entlastung aus. In den Vorstand wurden wiedergewählt die Herren A. Kiefer Vorsitzender, K. Moritz Stellvertreter, K. Schröder Rendant, F. Schäfer Kassirer, A. Rauchfuß, H. Gericke, A. Drescher, A. Großmann (letzterer neu) als Beisitzer.

— [Eine evangelisch-soziale Konferenz] findet am Mittwoch den 12. Febr. um 10 Uhr in den „Kaiserhöfen" im Anschluß an die vorher tagende Missionskonferenz der Provinz Sachsen statt. Das Eingangsgebet spricht Hr. Konsistorialrath Prof. D. Hering-Halle. Ueber den Geschichtsmaterialismus der Sozialdemokratie spricht Hr. P. Dr. Lorenz-Erfurt. Nach einer Mittagspause wird die Konferenz um ½3 Uhr fortgesetzt. Es spricht über die soziale Bedeutung der Schule in der Gegenwart Hr. Prof. Dr. Rein-Jena.

— [Der Ziegler-Verband von Halle und Umgegend] hielt gestern seine erste Generalversammlung ab, in welcher zunächst der Rechnungsabschluß vorgelegt und dem Kassirer Entlastung ertheilt wurde. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurden die Herren: Lösch als Vorsitzender, Henkel-Wansleben als Vertreter, Hille jun.-Halle als Schriftführer und Kassirer

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18960130049/fragment/page=0001

sowie Bartels und Gottschalg als Besitzer gewählt. Dem vom Verbande beschlossenen Mindestpreise für Steine sind sämmtliche Ziegeleien des Bezirks beigetreten, besonders die größeren. Die Monatsversammlungen sollen beibehalten werden und wird dazu jedesmal besondere Einladung erfolgen.

— [Preußischer Beamtenverein.] Im oberen Saale des „Reichshofs" spricht morgen (Freitag) abend Herr Privatdocent Dr. Cluß über die Gifte in chemischer, physiologischer und forensischer Beziehung.

— [Das große Eisfest,] das von dem Pächter der Ziegelwiese gestern auf der dortigen Eisbahn arrangirt wurde, nahm einen prächtigen Verlauf. Das Trompetercorps des Thür. Hus.-Reg. Nr. 12 aus Merseburg konzertirte, aber schon lange vor Beginn dieses Militärkonzertes hatten sich Schaaren von „Eisfreunden" dort versammelt. Selbstverständlich war es die Jugend, die die Mehrzahl der Theilnehmer stellte; es war eine Freude, all das junge Volk mit lachenden Gesichtern und blitzenden Augen über die glitzernde Eisfläche dahinfliegen zu sehen! Ein großes Feuerwerk, das die Herren Gebr. Pfeiffer aus Cröllwitz um 9 Uhr abbrannten, bildete den Höhepunkt des Abends. Da glänzte das blanke Eisfeld plötzlich in bengalischem Rothlichte, Leuchtkugeln stiegen flammend gen Himmel, Raketen knatterten und prasselten und dumpfe Kanonenschläge dröhnten. Wie üblich, hatten sich auf den Wegen der Wiese wieder viele Hunderte von Zuschauern angesammelt, drinnen aber, im Sport-Restaurant, wurden andere Genüsse geboten, warme Würste und heißer Grog, die von den friedenden Festtheilnehmern begierig aufgenommen wurden.

— [Der V. Volksunterhaltungsabend,] den der Volksbildungsverein am nächsten Sonntag (2. Febr.) abends 8 Uhr in den „Kaisersälen" veranstaltet, bietet u. a. einen großen populär-wissenschaftlichen Vortrag des Hrn. Dozent Jens Lützen, Astronom an der Humboldt-Akademie in Berlin: „Ein Ausflug in den Weltenraum," der durch 90 Lichtbilder unterstützt wird. Außerdem stellt der Hallesche Zitherklub eine Reihe musikalischer Genüsse in Aussicht.

— [Kammermusik.] Das Leipziger Gewandhaus-Quartett der Herren Prill, Rother, Unkenstein und Wille veranstaltet seinen 3. Kammermusikabend am nächsten Montag (3. Februar) im Saale der Loge „Zu den fünf Thürmen." Auch das Programm dieses Abends enthält eine Novität, ein Quartett von B. Smetana, dem Komponisten der hier mit so großem Beifall aufgenommenen komischen Oper „Die verkaufte Braut."

— [Einst und Jetzt.] Im Anschluß an die gestrige Plauderei über das Rauchen mag darauf hingewiesen sein, daß auch in der Männerwelt das Rauchen früher nicht so allgemein war wie jetzt. In der guten alten Zeit standen die Raucher bei der hohen Obrigkeit in sehr schlechtem Ansehen. Es sind nahezu 100 Jahre her, daß der Präsident, Rathsmeister und Rathsmann der Stadt Halle folgende Bekanntmachung zur Beachtung für jedermann erließ: „Das Tabakrauchen auf den Straßen nimmt seit kurzem wieder sehr überhand. Von jedem gesitteten Menschen ist zu erwarten, daß er weder auf der Straße Tabak rauchen, noch mit einer Tabakspfeife gehen werde. Nur vom niedrigsten Pöbel läßt sich ein dergleichen mutwilliches Betragen vermuthen, und dieser muß dafür mit Arrest oder sonstiger Züchtigung nachdrücklich gestraft werden. Sollten sich unter der Maske gutgekleideter Personen noch pöbelhaft Gesinnte verbergen, so haben sich diese es selbst zuzuschreiben, wenn sie wegen des Tabakrauchens oder wegen öffentlicher Tragung der Pfeifen sofort arretirt werden. Die Wache hat Befehl, jeden, ohne Unterschied, welcher mit einer Tabakspfeife auf der Straße betroffen wird, sofort zu arretiren und soll der Betroffene, wenn er nicht unter unsere Gerichtsbarkeit gehört, an seine Behörde abgeliefert werden."

— [Arbeitsjubiläum.] Der Gelbgießer Friedrich Eckhardt hier konnte am 28. d. auf eine ununterbrochene 25jährige Thätigkeit in der Dehne'schen Maschinenfabrik zurückblicken. Seitens des Arbeitgebers wurde dem Jubilar in Anerkennung seiner geleisteten Dienste eine goldene Uhr mit Kette überreicht, seine Kollegen erfreuten ihn gleichfalls durch ein werthvolles Geschenk.

— [Schöffenwahl.] Die Gemeindevertretung in Trotha wählte Hrn. Mühlenbes. A. Wöpke an Stelle des verstorbenen Herrn A. Schumann sen. zum Gemeindeschöffen.

— [Trothaer Pflaster.] Zur Pflasterung der Möglicherstraße in Trotha bis zur Kreuzung mit der Seebenerstraße hat der Kreisausschuß eine Beihilfe von 2000 M. aus dem Wegebaufonds des Kreises bewilligt. Die Pflasterung soll in engerem Wettbewerbe vergeben und im Frühjahre ausgeführt werden.

— [Mit einer kleinen Pistole] soll sich nach dem Polizeibericht der Arbeiter Max Fust, An der Moritzkirche 5, am Mittwoch nachmittag aus Versehen in die linke Hand geschossen haben. Da in dem Berichte hinzugefügt wird, daß F. infolge ehelicher Zwistigkeiten sich in aufgeregter Stimmung befunden habe, so könnten mancherlei Kombinationen daran geknüpft werden. Der Verletzte wurde in der Königl. Klinik verbunden.

— [Unfall.] In die Heilanstalt „Bergmannsstrost" wurde der Arbeiter Schneider aus Meuro gebracht; derselbe war auf der Brikettfabrik der Grube „Waidmannsheil" aus einer beträchtlichen Höhe herabgestürzt und hatte sich hierbei mehrfache Verletzungen zugezogen.

Städtische Kommissionen.

Kommission für die Vorberathung der Stadtraths-Wahl.

Sitzung am Sonnabend, den 1. Febr. cr., nachm. 5 Uhr im Kommissionszimmer.

Stadttheater.

„Tannhäuser" von Richard Wagner.

Richard Wagner nennt selbst den „Tannhäuser" eine der schwierigsten Aufgaben für die dramatische Darstellung. Als das Wesentliche dieses Charakters bezeichnet er das stets unmittelbar thätige, bis zum stärksten Maße gesteigerte Erfülltsein von der Empfindung der gegenwärtigen Situation, und dem lebhaften Kontrast, der durch den heftigen Wechsel der Situation sich in der Aeußerung dieses Erfülltseins zu erkennen giebt. „Tannhäuser" soll nie und nirgends etwas nur „ein wenig" sein, sondern alles voll und ganz. Trotzdem aber der bayreuther Meister so große und ungewöhnliche Anforderungen an den Sänger des Tannhäuser stellt, ist diese Partie eine Lieblingsrolle unserer Heldentenöre geworden; und jeder derselben versucht es aufs neue, an der Hand der von Wagner geschriebenen Anweisungen den Charakter zu ergründen und zu erfassen. Hr. Anthes darf das Lob für sich in Anspruch nehmen, daß sein Tannhäuser sich in der Charakterzeichnung durchaus den Wünschen des Dichtekomponisten gemäß entwickelt. Da ist nirgends Halbheit und Unfertigkeit zu spüren, sondern vor uns steht ein vollwerthiger, heißblütiger Mensch mit allen seinen Tugenden und allen seinen Fehlern. Den Schwerpunkt seiner Darstellung legt Hr. Anthes, wie alle seine Kollegen, in den zweiten und dritten Akt. Sein erstes Begegnen mit Elisabeth ist wahr und schön wiedergegeben, und seine Theilnahme am Sängerkreig warm und lebendig. Seine Antworten an die Sänger weiß er in Ton und Haltung der Lage entsprechend zu fürden und maßvoll zu steigern, so daß der verzückte Ausbruch, welcher ihm das Venuslied auf die Lippen führt, vollkommen verständlich wird. Auch im Finale des zweiten Aktes bietet sein Spiel gleich rühmenswerth. Wie trotzig steht er den andrängenden Sängern und Edlen gegenüber, wie reumüthig und zerknirscht bricht er bei den Worten der Elisabeth zusammen! Das Alles ist wahr und echt empfunden wie sein Abschied von der Elisabeth. Für den von der Romfahrt wiederkehrenden Tannhäuser trifft er ebenfalls den besten Ausdruck. Stimmlich schien Herr Anthes sehr günstig disponirt zu sein; das Organ des Künstlers zeigte die ganze Frische und Schönheit, welche man ihm nachrühmt. Da Herr Anthes Deklamation und Phrasirung weit sorgfältiger und sinngemäßer beobachtete wie bei seinem ersten Auftreten, so wuchs sich sein Tannhäuser zu einer künstlerisch abgerundeten Leistung aus, welche seinem Lohengrin nicht minderhelich übervagte. Um Freitag verabschiedet sich Herr Anthes als Raoul. Man darf gespannt sein, wie sich unser gefeierter Gast mit Stil und Eigenthümlichkeiten Meyerbeer's abfinden wird.

Das Theater war außerordentlich gut besucht, und die Zuhörer wurden nicht müde, Herrn Anthes durch anhaltenden Beifall auszuzeichnen. Dr. W. Kaiser.

Bezirks-Eisenbahnrath.

Der Eisenbahnrath der königl. Eisenbahn-Direktionen Halle und Erfurt hielt, wie schon kurz mitgetheilt, gestern im Stadtverordnetensitzungssaale eine Versammlung ab, die von 10½ Uhr bis 3 Uhr währte. Wir theilen im Folgenden einige Beschlüsse mit, die besonders für unsere hiesigen Verhältnisse von Wichtigkeit sind:

Der Zug 604, der von Halle um 6⁵⁴ Uhr via Sangerhausen bis Nordhausen führt, war für den Sommerfahrplan eingezogen. Dadurch aber würde an den verhältnißmäßig verkehrsreichen Stationen Zscherben und Wansleben bis mittags 2 Uhr überhaupt kein Zug halten. Die Bewohner von Zscherben und Wansleben, sowie der Ortschaften, die diese Stationen zu benutzen pflegen, hatten deshalb gebeten, diesen Zug beizubehalten. Der Eisenbahnrath entsprach in seiner gestrigen Sitzung der Bitte insofern, als er in Aussicht nahm, den Zug Nr. 604 wiederum in den Sommerfahrplan einzustellen.

Dem Antrage der hiesigen Handelskammer entsprechend war man gleichfalls nicht abgeneigt, einen Personenzug zwischen Halle und Erfurt einzulegen, und zwar soll der Zug, der auf allen Zwischenstationen hält, 9⁰⁰ Uhr abends von Halle abgehen. Hingegen wurde einem weiteren Antrage der Handelskammer, den Schnellzug D 5 in Großheringen halten zu lassen, nicht stattgegeben. Der Beschluß über die Früher- oder Späterlegung der Züge 412, 416 und 418, wie sie gleichfalls von unserer Handelskammer gewünscht war, wurde einstweilen ausgesetzt.

Ferner lagen verschiedene Anträge des Vereins der Bitterfelder Industriellen, vertreten durch Herrn Bergwerksdirektor Voigt, über Fahrplanänderungen und Einführung eines Ausnahmetarifs für Kohle und Getreide, sowie Fahrtbegünstigungen für Bitterfeld vor. Der erste Antrag zielte darauf ab, in Deßau bessere Anschlüsse zu schaffen, außerdem wurde gewünscht, daß die Rückfahrkarten bei besserer Verbindung auch zur Fahrt über Pretzsch-Pratau und Gräfenhainchen berechtigen möchten. Diesen Wünschen soll in Zukunft entsprochen werden. Der zweite Antrag dagegen, betr. die Einführung eines Ausnahmetarifs für die Linie Bitterfeld-Düben, wird abgelehnt. Die Bahn nämlich zwischen Düben und Bitterfeld ist rund 50 km lang, während die Entfernung in der Luftlinie nur 20 km mißt. Die Interessenten, hauptsächlich diejenigen Industriellen, Landwirthe und Kaufleute, die Kohle von Bitterfeld abfahren oder Getreide nach Bitterfeld einführen lassen, wünschten nun, daß ein Ausnahmetarif für Kohlen und Getreide entsprechend der Luftlinie in Kraft trete. Dieser Antrag wurde aber, wie gesagt, abgelehnt.

Ferner war von bitterfelder Geschäftsleuten beantragt, die Direktion möge, damit man ohne Verlust der Rückfahrtbegünstigung in einer Tour Leipzig und Halle besuchen könne, mit entsprechenden Fahrpreise entweder Fahrkarten für die Reise Bitterfeld-Halle-Leipzig-Bitterfeld ausgeben oder jede Rückfahrtkarte für Leipzig auch zur Rückfahrt von Halle und für Halle zur Rückfahrt von Leipzig giltig erklären, natürlich sich selbst dann im letzteren Falle für die Strecke Leipzig-Halle eine Zuschlagskarte gelöst werden. Dieser Antrag fand gleichfalls nicht die Billigung des Eisenbahnrathes; denn man sog in Betracht, daß die sog. Tourenkarten Bitterfeld-Halle-Leipzig-Bitterfeld, die von der Direktion schon seit längerem zur Bequemlichkeit der bitterfelder Geschäftsleute eingeführt sind, so gut wie gar nicht benutzt werden. Man mußte infolgedessen die Bedürfnißfrage verneinen.

Der letzte Antrag nahm Bezug auf einen Erlaß des Eisenbahnministers, der bekanntlich wünscht, daß vor allem der arbeitenden Bevölkerung Gelegenheit geboten werde, nach der Woche Last und Hitze sich Sonntags in Gottes freier Natur zu erholen und gesunde Ausflugsorte zu besuchen, die mit ihrer reizvollen Umgebung das Auge erfreuen, ästhetischen Sinn wecken und auf die Bildung des Herzens veredelnden Einfluß ausüben. Es wird nun schmerzlich empfunden, daß die noch nach der Verstaatlichung der Berlin-Anhalter Eisenbahn bestandenen Sonntagsfahrkarten der Station Bitterfeld entzogen und damit der ärmeren Bevölkerung die Möglichkeit genommen ist, ferner gelegene Ausflugsorte zu besuchen. Die Eisenbahn-Direktion hat den Uebelstand anerkannt und deshalb beschlossen, für die Linie Bitterfeld-Deßau Sonntagskarten auszugeben.

Aus der Versammlung heraus erfolgte der weitere Antrag, auch die anderen Stationen der Strecke bis Deßau bei einfachem Preise Sonntags zur Hin- und Rückfahrt giltig, der Bevölkerung zugänglich zu machen. Aber auch Halle mit seinen reizvollen Saalufern, vielleicht auch noch Leipzig, soll neben Deßau, das ja mit seinen köstlichen Wäldern und Anlagen für Bitterfeld zuerst in Betracht kommt, durch diese Begünstigung bequem und billig erreicht werden können. Die Direktion versprach allen diesen Anträgen wohlwollende Berücksichtigung.

Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen.

I. Halle, 30. Jan.

Auf Veranlassung des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, Hrn. v. Pommer Esche traten heute vormittag in „Stadt Hamburg" die Mitglieder der Landwirthschaftskammer der Provinz Sachsen zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Bei Eröffnung der Sitzung begrüßte der Herr Oberpräsident v. Pommer Esche die Erschienenen und wies darauf hin, daß die Landwirthschaft der Provinz Sachsen seit den letzten 50 Jahren sich zu einer hohen Blüthe entwickelt hat. Es hat sich leider im Laufe der Zeit die Lage der Landwirthschaft infolge der schwierigen Konjunkturen in höchst bedenklicher Weise gestaltet, so daß es nothwendig wurde, durch geeignete gesetzliche Hilfsmittel den Ruin des so wichtigen Gewerbes zu verhüten. Der Landwirthschaftliche Central-Verein der Provinz Sachsen hat im Jahre 1890 zuerst die Anregung zur Gründung der nun durch königl. Verordnung vom 3. August 1895 genehmigten Landwirthschaftskammer gegeben. In wie sympathischer Weise auch die benachbarten Regierungen der Landwirthschaftskammer gegenüberstehen, beweist die von den Staatsregierungen zu Gotha und Anhalt kundgegebene Absicht, daß die dem vorherigen Landwirthschaftlichen Central-Verein angeschlossenen landwirthschaftlichen Vereine dieser Länder auch fernerhin mit dieser Kammer zusammen arbeiten wollen. Diese Kammer wird vollständig selbständig arbeiten, ohne staatliche Beeinflussung. Der Herr Oberpräsident wünscht, daß die Arbeiten der Kammer reichen Segen für die heimische Landwirthschaft bringen mögen.

Die Feststellung der Präsenzliste ergab die Beschlußfähigkeit der Kammer. Zum ersten Punkt der Tagesordnung, Wahl des Vorstandes, beantragt Herr Wesche-Naumburg, daß die Kammer behufs freier Berathung der Personalfragen für die Vorstandswahl sich auf eine halbe Stunde vertagen möchte und für diesen Theil die Oeffentlichkeit ausgeschlossen werden möge, was hierauf auch geschieht.

Die Sitzung dauert fort.

Gerichtsverhandlungen.

L. Leipzig, 29. Jan. [Betrug im Rückfalle. — Schwere Kuppelei.] Wegen Rückfallsbetruges ist vom Landgerichte Magdeburg am 12. Dez. der Tischler Hermann Kogelmann zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 300 M Geldstrafe verurtheilt worden. Er hatte auf dem Breiten Wege in Magdeburg die unverehelichte W. gefragt, ob sie heirathen wolle. Sie war nicht abgeneigt, dies zu thun und hatte auch nichts dagegen, daß Kogelmann für sie eine Wohnung einzurichten sich bereit erklärte. Zu diesem Zwecke gab sie ihm ihr Sparkassenbuch über 18 M. Diesen Betrag erhob Kogelmann und verwendete ihn eigenthümlich für sich. Seine Revision wurde vom Reichsgerichte als unbegründet verworfen. — Wegen schwerer Kuppelei ist vom Landgerichte Naumburg a. S. am 5. Nov. die Arbeiterfrau Amalie Schimpfermann geb. Richter zu 1 Jahr Zuchthaus und Nebenstrafen verurtheilt worden. Das ihr zur Last gelegte Delikt hat sie in Bezug auf ihre 23jährige Tochter begangen. Die von der Angeklagten eingelegte Revision wurde vom Reichsgerichte als unbegründet verworfen.

* Dresden, 29 Jan. [Ein antisemitischer Wucherer.] Der antisemitische Restaurateur Birther wurde wegen Wuchers zu 5 Monaten Gefängniß und 300 M. Geldstrafe verurtheilt.

Vermischtes.

Nord und Süd reichen sich alljährlich am Geburtstage des Kaisers freundschaftlich die Hände. Einem alten Brauch getreu, haben auch in diesem Jahre die Offiziere der südlichen Garnison des Reiches, nämlich des 3. Bayerischen Infanterie-Regiments (Prinz Karl von Baiern) in Lindau, den Kameraden vom 5. Ostpreußischen Infanterie-Regiment Nr. 41 (v. Boyen) in Memel, der nördlichsten Garnisonstadt Deutschlands, am 27. Jan. folgendes Telegramm gesandt:

„Heut schwebt der Kaiseraar hoch überm deutschen Land
Von Steg gekrönt, von Glanz umwogt. — Das heilige Band
Von Meer und Berg, von Nord und Süd und Ost und West,
Er hält es weise, kühn und stolz in Treue fest.
Und mehr als wilder Sturm an eure Dünen
Und mehr als Donner unsrer Berglawinen
Schallt heut der Ruf von Nord und Süd:
Es lebe der Kaiser!"

Prompt erfolgte hierauf von Memel aus, nach dem „Mem. Dpsb.", der telegraphische Gegengruß:

„Gott schütz' den Kaiser! hallt es heut
In Nord und Süden weit und breit.
Stimmt ein, Ihr Brüder stammverwandt
Heil Kaiser Dir! Hoch deutsches Land!"

Beispiele seemännischen Opfermuthes sind durch die letzte Seeamtsverhandlung zu Bremerhaven bekannt geworden. Wahre Heldenthaten vollbrachten der zweite Steuermann Hosemann und der Matrose Pehl von der Bark „Bremerhaven." Schiff und Mannschaft schweben gerade in höchster Gefahr, dem aufgeregten Meere zum Opfer zu fallen. Schon nahte die Hilfe vom Dampfer „Kirkby." Ein Boot des Dampfers war nach der Bark unterwegs; doch die See war zu steil, es konnte nicht vorwärts kommen, und die Rettung der gefährdeten Mannschaft mußte fast aussichtslos erscheinen. Kurz entschlossen ergreift der zweite Steuermann Hosemann eine Leine und vertraut sich kühn den Wogen an. Aller Augen sind auf den Braven gerichtet, der mit der furchtbaren See muthig den Kampf aufgenommen hat und die ihm stets drohende Gefahr, in die Tiefe gezogen zu werden, nicht achtet. Mit Aufbietung aller Kraft arbeitet er weiter — gilt es doch, seine Kameraden und sich selbst zu retten. Er erreicht glücklich das in einer Entfernung von 200 bis 300 Fuß von der Bark mit den Wogen kämpfende Boot und stellt die Verbindung zwischen beide her. Drei seiner Kameraden springen ins Wasser, ergreifen die Leine und werden so nach dem Boote hinübergeholt. Hosemann hat das edle Werk vollbracht, ihm danken die Kameraden ihr Leben. Ein Versuch, auch die übrige Mannschaft der Bark an Bord der „Kirkby" zu holen, muß vorläufig aufgegeben werden; die See ist zu hoch, so daß das Boot sich nicht halten kann. Zur Beruhigung der noch auf der Bark befindlichen Mannschaft giebt der Kapitän Spena vom „Kirkby" an Deck: „Wir werden Sie nicht verlassen." Es vergeht einige Zeit. Der Sturm rast fort. Da meldet die Bark: „Haben sofortige Hilfe nöthig." Das Zeichen wird auf dem „Kirkby" bemerkt. Da giebt's kein Zögern. Der Dampfer hält auf das aufgebrochene Schiff zu. Schnell ein Boot heraus. Wieder traten wie beim ersten male Freiwillige vor, um die gefährliche Fahrt todesmuthig zu unternehmen. Die Fahrt verläuft in ähnlicher Weise wie die erste. Der Matrose Pehl von der Bark stellt die Verbindung durch die Leine wieder her und so wird die gesammte Mannschaft gerettet.

Ein Raubmord. Am Montag v. W., abends 10½ Uhr wurde in Holzminden am Brückthor auf den Bahngeleisen der 16jährige Bugewerksschüler August Peggau aus Freilstedt, durch einen einlaufenden Güterzug fürchterlich zermalmt, aufgefunden. Man nahm damals an, daß der junge Mann Selbstmord verübt habe. Neuerdings sollen jedoch Anzeichen hervorgetreten sein, die darauf schließen lassen, daß der junge Mensch nicht Selbstmord verübt hat, sondern daß er das Opfer eines schweren Verbrechens geworden ist. Man nimmt an, daß P. ermordet, beraubt und dann, um die That zu verdecken, auf das Bahngleis gelegt worden ist, auf dem denn auch der Oberkörper P.'s bis zur Unkenntlichkeit zermalmt wurde. Die Erhebungen, um den oder die Mörder zu ermitteln, sind im Gange.

Röntgen'sche Strahlen. Aus Posen wird der „Volksztg." depeschirt: Dem hiesigen Photographischen Verein ist es heute bei Versuchen mit Röntgen'schen Strahlen gelungen, eine Kugel, die seit vierzehn Jahren in der Hand eines Herrn saß, sowie Schrotkörner, die ein Knabe seit einem Jahre in der Hand hatte, zu photographiren.

Kunst und Polizei. Man schreibt der „V. Z." aus Chemnitz vom 28. Jan.: Im benachbarten Niederhermersdorf wurde vor kurzem von einem Vergnügungsvereine ein Theaterstück aufgeführt, worin u. a. einer der Mitspieler gegen einen andern einen Pistolenschuß abzufeuern hat. Dieser Schuß wurde auch thatsächlich abgegeben, aber schon fünf Tage darauf erhielt der Schütze, wie die „Sächs. Arbeiterztg." zu melden weiß, von der Amtshauptmannschaft Chemnitz ein auf 15 M. oder fünf Tage Haft lautendes Strafmandat zugeschickt, weil er „an einem von Menschen besuchten Orte ohne polizeiliche Erlaubniß mit einem Pistol geschossen habe."

Beim Festessen erstickt. In dem Dorfe Horas bei Fulda wurde gestern das Kaisergeburtstagsessen durch den Unglücksfall gestört, daß der Bürgermeister Beier erstickte, da ihm ein Stück Fleisch im Halse stecken geblieben war.

Mord- und Selbstmordversuch. Aus Neustadt a. d. Haardt wird gemeldet: In der Maschinenfabrik Hemmer zu Neidenfels hat ein dort als Ingenieur beschäftigter russischer Baron einen Kollegen zu ermorden versucht, worauf er einen Selbstmordversuch beging. Beide sind lebensgefährlich verwundet.

Pistolenduelle. Man schreibt aus Ratibor, den 28. Jan.: Gestern mittag haben in dem in der Nähe des Bahnhofes Kandrzin gelegenen Pogorzelletzer Walde Zweikämpfe auf Pistolen zwischen den Sekondeleutenants B. und v. B. vom Pommerschen Inf.-Reg. Nr. 42 (Stralsund und Greifswald) einerseits und dem stud. med. Kaschny aus Kosel andererseits stattgefunden. Kaschny wurde am rechten Unterschenkel verwundet. Die Duelle fanden unter scharfen Bedingungen statt. Die beiden Offiziere waren von K., der an der Universität Greifswald bisher studirte, beleidigt worden. Sie reisten sofort nach dem Duell nach Greifswald zurück.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18960130049/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.4 V. — 5.45 V. **P** — 7.55 V. S. 1-3. **B** — 9.59 V. **D.** 1-2. **Bd** — 10.28 V. **P** — 10.48 V. S. 1-3. **B** [nach München über Zeitz und nach Stuttgart über Würzburg]. — 11.27 V. S. 2-3. **Bd** — 1.10 N. **B** — 2.22 N. **P** — 5.39 N. **B** — 7.20 N. [bis Merseburg, nur Werktags]. — 7.41. S. 1-3. **P** [direkter Anschluß nach München über Zeitz]. — 11.7 Ab. **P** — 11.57 Ab. **D.** 1-2. **Bd.**

Berlin. 3.58 V. S. 1-3. **B** — 4.27 V. **D.** 1-2. **Bd** — 7.44 V. **P** — 9.12 V. S. 1-3. **B** — 11.12 V. **B** — 1.52 N. **P** — 5.31 N. S. 1-3. **Bd** — 5.46 N. **P** — 8.23 Ab. S. 1-3. — 8.47 Ab. **P** [in Bitterfeld umsteigen, von dort Schnellzug 1-3]. — 9.47 Ab. **D.** 1-2. **Bd** — 12.28 Nb. **P.**

Leipzig. 2.57 V. **P** — 4.33 V. [nur im Oktober und vom 16. April ab]. — 5.45 V. — 6.49 V. **B** — 7.30 V. S. 1-3. **Bd** — 7.46 V. **Bd** — 9.18 V. **B** — 10.22 V. **P** — 10.44 V. S. 1-3. **Bd** — 11.52 V. — 1.43 N. **P** — 3.52 N. **P** — 5.17 N. S. 1-3. **Bd** — 5.35 N. S. 1-3. — 6.30 N. — 7.13 Nb. **P** — 8.42 Nb. — 9.19 Nb. **P** — 11.5 Nb. S. 1-3. **Bd** — 11.58 Nb.

Magdeburg. 5.12 V. **P** — 7.17 V. **P** — 10.5 V. **P** — 11 V. [fährt bis Köthen]. — 11.38 V. S. 1-3. **Bd** — 1.32 N. **P** — 3.25 N. **P** — 5.53 N. **P** — 7.14 Ab. S. 1-3. **Bd** — 8.45 Ab. **P** — 10.48 Ab. S. 1-3. **Bd** — 12.22 Nb. **P** [fährt bis Köthen].

Nordhausen-Kassel. 5.30 V. **P** — 6.54 V. — 9.14 V. **P** — 11 V. S. 1-3. **Bd** — 2 N. [fährt bis Eisleben nur Sonn- und Festtags]. — 2.20 N. **P** — 4.5 N. — 6.2 N. **P** — 10.33 Nb. S. 1-3. **B** — 11.10 Nb. **B.**

Aschersleben-Hildesheim-Löhne. 5.12 V. **B** — 7.57 V. **P** — 11.42 V. **P** — 1.30 N. S. 1-3. **B** [nach Hannover über Hildesheim, Anschluß nach Köln]. — 3.17 N. **P** — 6.25 N. **B** — 10.23 Ab. **P.**

Soran-Guben. 7.51 V. **P** — 11.34 V. **B** — 2.18 S. 1-3. **P** — 6.23 N. **B** — 11.10 Nb. **P** [fährt bis Torgau].

Zukunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.54 V. S. 1-3. **B** [von München über Zeitz]. — 4.22 D. 1-2. **Bd** — 5.36 V. [kommt von Merseburg und fährt nur Wochentags]. — 6.49 V. **P** [kommt von Erfurt]. — 9.8 V. S. 1-3. **B** — 10.37 V. **B** — 1.16 N. **P** — 2.41 N. — 5.11 N. **P** — 5.29 N. S. 1-3. **Bd** — 8.10 Ab. S. 1-3. **B** [von München u. Stuttgart]. — 8.36 Nb. **P** — 9.43 Nb. D. 1-2. **Bd** — 12.16 Nb. **P** [Anschluß von Köln über Kassel-Gebra].

Berlin. 2.50 V. **B** — 5.4 V. **P** — 7.38 V. **B** [kommt von Bitterfeld]. — 9.55 V. D. 1-2. **Bd** — 10.16 V. **P** — 10.44 V. S. 1-3. — 11.23 V. S. 1-3. **Bd** — 2.7 N. **B** — 5.20 N. **P** — 7.32 Nb. S. 1-3. **P** — 9.4 Nb. **B** — 11.3 Nb. **P** — 11.53 Nb. D. 1-2. **Bd.**

Leipzig. 5.5 V. **P** — 6.39 V. **P** — 7.11 V. **P** — 7.49 V. — 9.46 V. **P** — 10.35 V. — 11.35 V. S. 1-3. **Bd** — 1.17 N. **P** — 1.27 N. S. 1-3. **B** — 3.5 N. **P** — 4.28 N. — 5.34 N. **P** — 6.15 N. — 7.9 N. S. 1-3. **Bd** — 7.38 Nb. — 8.35 Nb. **P** — 9.31 Nb. **B** — 10.20 Nb. **Bd** — 10.44 Nb. S. 1-3. **Bd** — 12.11 Nb. **P.**

Magdeburg. 2.44 V. **P** — 7.10 V. [kommt von Köthen]. — 7.26 V. S. 1-3. **Bd** — 9.3 V. [kommt von Köthen]. — 10.5 V. **P** — 10.39 V. S. 1-3. **Bd** — 1.29 N. **P** — 3.39 N. **P** — 5.19 N. S. 1-3. **Bd** — 6.58 Nb. **P** — 9.12 Nb. **P** — 10.50 Nb. S. 1-3. **Bd.**

Nordhausen-Kassel. 6.55 V. **P** — 7.20 V. S. 1-3. **B** — 9.56 V. **B** — 1.22 N. **P** — 3.25 N. — 5.23 N. **P** — 7.35 Nb. [kommt von Eisleben nur Sonn- und Festtags]. — 8.16 Nb. S. 1-3. **P** — 10.27 Nb. **P** — 10.36 Nb.

Löhne-Hildesheim-Aschersleben. 5.38 V. [kommt von Cöthen und verkehrt nur Werktags]. — 7.35 V. **P** [kommt von Halberstadt]. — 10.12 V. **B** — 12.38 N. **P** — 5.7 N. **P** — 5.32 N. S. 1-3. **B** [von Köln und Hannover über Hildesheim]. — 9.10 Ab. **P** — 11.51 Ab. **B.**

Soran-Guben. 7.36 V. **P** [kommt von Torgau]. — 10.20 V. **P** — 1.2 N. S. 1-3. **B** — 3.40 N. **B** [kommt von Falkenberg]. — 7.21 Ab. **P** — 10.10 Nb. **B.**

B. = Schn.-Ztug. **D.** = Durchgangszug. — Bei den in den Fahrplänen mit dem Buchstaben D bezeichneten Zügen, deren Wagen und Länge durch gedeckte Uebergangsbrücken mit einander verbunden und mit einander versehen sind, ist für die Benutzung eines solchen Platzes außer den Fahrpreisen ein Zuschlag von 1 M. für die III. Klasse und 2 M. für die II. Klasse gegen Aushändigung eines Platzkarte zu zahlen. Zu Falle der Benutzung der Durchgangswägen auf Strecken von nicht mehr als 150 km beträgt die Platzgebühr 0,50 M. für die III. Klasse und 1 M. für die II. und I. Klasse. Dieser Zuschlag ist auch von denjenigen Reisenden zu entrichten, welche im Besitze von Fahrtausweisen sich befinden, die mit dem Aufdruck „Gültig für alle Züge" versehen sind. — Kinder, für welche Fahrkarten gelöst werden müssen, haben für Platzkarten den vollen Betrag zu entrichten.

Die zur Postbeförderung dienenden Züge

sind in obigem Fahrplan mit einem Buchstaben in fetter lateinischer Schrift (**P**, **B** oder **Bd**) versehen. **P** bedeutet, daß mit dem Zuge alle Arten von Postsendungen (Briefe, Wertsendungen und Packete) abgesandt oder empfangen werden können. In den mit **P** bezeichneten Zügen läuft ein Postwagen. **B** bedeutet, daß mit dem Zuge nur Briefe befördert werden. In den mit **B** bezeichneten Zügen läuft kein Postwagen, jedoch eine Auffieferung von Briefen am Zuge selbst nicht erfolgen kann. **Bd** bedeutet, daß in dem Zuge zwar ein Postwagen läuft, mit demselben indessen nur Briefe und dringende Packete — in einzelnen Fällen auch Geldbriefe — befördert werden. — Bei dem Postamt 2 (Bahnhof) gelangen nur gewöhnliche Briefe rc. und Zeitungen, sowie Packetsendungen und Werthbriefe mit der Bezeichnung „bahnsteigend" oder „bahnsteiglagernd" zur Ausgabe. — Bei den Postämtern 3 (Moritzzwinger) und 4 (Geiststraße) findet eine Ausgabe von Postsendungen überhaupt nicht statt. Die Eisbestellung findet statt: bei Einschreibe- und gewöhnlichen Briefsendungen, Wertsendungen und Packeten, welche mit den Bahnposten eingehen, vom Postamte 2 aus, bei allen übrigen Sendungen, sowie bei telegraphischen Postanweisungen vom Postamte 1 aus.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 27. bis 29. Januar.

Stadt Hamburg. Landrath von Bismark a. Briest. Landrath von der Schulenburg a. Bertzendorf. Baron von Elles-Ebersteln a. Morungen. von Hennig auf Schönhoff a. Vehra. Rittergutsbesitzer: Baron v. Helldorff a. Jlagst, Wendler mit Frau a. Emmlitz, Hachenberg a. Annarode, de Ruyter a. Plotha, Klemm a. Freienbessingen u. von Kröcher a. Winzelberg. Kammerherren: Graf von Hohenthal a. Dölkau u. von Gustedt a. Deersheim. Amtsrath Hemeberg a. Wasserleben. Oekonomierath Dietrich a. Schwaneberg. Gutsbesitzer: Döntz a. Dobis, Brause a. Debersiedt u. Sperling a. Sinsleben. Fabrikbesitzer Wilh. Pauling a. Leipzig. Landwirth Fische a. Cuels. Oekonomierath Kleemann a. Mauderode. Amtmann Nachtigall a. Scharpenhufe. Reg.-Rath von Mikusch-Buchberg a. Magdeburg. Amtsvorsteher Röhren a. St. Kilian. Rentier Krausmann a. Berlin. Ingenieure: Hancke a. Hannover u. W. Priesch a. Berlin. Pfarrer Cramer mit Frau a. Gr.-Balhausen. Kgl. Kammersänger Georg Anthes u. L. Anthes a. Dresden. Fürstl. Hofsängerin Frau Sora a. Sondershausen. Frau Fuster mit Tochter a. Hoyerswerda. Professor A. Strakosch a. Wien. R. Lindner a. Sonneberg. Kaufleute: Otto Neumeister, J. Goldstein, Franz Saulmann, R. Küper, G. Hirsch u. S. Schneider a. Berlin, Lesser u. R. Meilberg a. Hamburg, Aug. Kaiser a. Viersen, L. Herz a. London, Ed. Weisel a. Elville.

Continental-Hotel Leistner. Rittmeister Freiherr v. Wackerbarth mit Frau a. Berlin. Offizier Krüger mit Frau a. Utrecht (Holland). Prov.-Amts-Assessor Ohrdorff mit Familie a. Schweidnitz. Dr. Sprague mit Familie a. Providence R. T. Rektor Grothe a. Straußberg, Stadt. Fabrikanten: Christophel a. Wrieren, Kniehase a. Berlin, Meyer a. Harzgerode u. Reinshagen a. Schlenden. Ingenieur J. de Grobert a. Paris. Rektor Leschke a. Mühlhausen i/Th. Aerzte: Dr. Stoll a. Frankfurt a/M. und Dr. Ostermeyer a. Stuttgart. Gutsbesitzer Krief a. Brumbh. Weingutsbesitzer Radowsky a. Trarbach a/Mosel. Henckel a. Dresden. Augenarzt Dr. Weiß a. Budapest. Ländereibesitzer Hasselbach mit Frau a. Namichau. Kaufleute: Röhrig a. Aschersleben, Backhaus u. Behser a. Leipzig, Stephan a. Waldheim i/S., Dyrenfurth a. Erfurt, Mang a. Mainz, Brill a. Alt-Münsterol, Meyer a. Bernau i/M., Frischer a. Luckenwalde, Flamm u. Kotter a. Coburg, Berger a. Remscheid, Nehemias, Bernith, Wolff, Heim, Herzberg u. Rosenthal a. Berlin, Reinert a. Frankfurt a/M., Steinmann a. Hannover, Dammann a. Cresfeld, Daniels u. Broecker a. Cöln a/Rh., Hülle a. Erfurt, Feitler a. Paris, Ohlman u. Kaufmann a. Frankfurt, Conrad a. Stuttgart, Weißenberg a. Kattowitz, Rehberg aus Auerbach i/Vgl., Samuel a. München, Schreiber aus Sagan, Neumeyer a. Breslau.

Lenormand,
die berühmte von Amerika zurück. Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.
Jahnstr. 2, Ecke Freudenplan.

Hühneraugen
operirt gut und sicher
W. Otto, Kl. Klausstraße 3.

Lanquette in jedem Stoff und jeder Form schnell und billig
Charlottenstraße 16, II. r.

ff. Damenmasken neu, flott, verl. billig Naumischestr. 22, I. (s

Damenmaske
(Sternkönigin) **billig zu verkaufen.** Näheres in der Exped. d. Ztg. [40

Hochf. neue weißfeld. Damenmaske (Diana) verl. Kl. Brauhausstr. 7, III.

Eleg. Damenmasken v. b. Lessingstr. 6, H. p.

Gebr. **Schuhwerk** kauft zu höchsten Preisen **Kl. Klausstr. 5** im Laden.

Eisernes **Thor** (4 m breit) wird zu kaufen gesucht **Gr. Steinstr. 5.**

Geldschränke in solider Ausführung von 150 Mark an. Spec.: Schränke z. Einmauern von 20 Mk. an, Kassetten von 10 Mk an. **Ad. Schultze,** Parkstraße 5. Reparaturen u. Transporte werden prompt ausgeführt.

Pneumatic,
so gut wie neu, billig zu verkaufen
Zwingerstraße 23, II. r. (s

Sopha und Bettstelle mit Matr., wenig gebr., sofort zu verk. **Mühlberg 13.**

1 verzinntes u. 2 einfache Wandschilder, 1 Kummetgeschirr, 1 starken Handwagen mit Schereze, 1 Partie Kartoffel-Säcke verkauft billig Große Steinstraße 41, II.

Fast neuer Rollwagen, 1- u. 2ſp. zu fahren, billig zu verk. Magdeburger Straße 23.

Einige Dtzd. Mistbeetfenster
bill. zu verk. **Merseburger Str. 15.** (r

Meinen Mitmenschen,
welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel rc. leiden, theile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich hiervon befreit wurde. Pastor a. D. **Kypke** in Schreiberhau (Riesengebirge). [a

Sofort liefbar:
2 fahrbare Locomobilen,
10—12 HP. neuen Datums, vorzüglich erhalten, **garantirt tadellos,** per Stück **2750 Mark,**
1 Dampfbagger, 250 cbm } Leistung
1 Greifbagger, 200 „ } p. Tag.
Auf Wunsch billig **leihweise** bei
Orenstein & Koppel,
Leipzig, Packhofstr. 9. (ad

Größerer Globus (r
billig zu verk. **Wuchererstr. 24,** p. r.

500,000 poröse Mauersteine und 100,000 Klinker
werden billigst p. Cassa **gesucht.** Off. mit Preis unter T. p. 1015 an **Rud. Mosse,** Halle, erbeten.

Mastgeflügel — Butter
je 10 Pfd.-Körbchen fr. Nachn. **täglich frisch.** Gänse, Enten, Poularden ℳ 5,25, Tafelbutter, garantirt Natur, ℳ 6,75, Kalb- oder Rindfleisch, hinteres oder Lungenbraten, ℳ 4,50, Tafelkäfel (Goldreinetten oder grau) ℳ 2,50.
K. Hochmann, Monasterzyska 8 (Galizien).

Volks-Kaffee-Hallen
des Vereins für Volkswohl:
I. am Leipziger Thurme.
II. alte Promenade (Reitbahn).
III. Moritzzwinger.
IV. Im „Rothen Thurm"
in der früheren Hauptwache.
Alle vier sind geöffnet von früh 1/2 6 Uhr an.
Es wird verabreicht:
Kaffee, Cacao, Milch, Fleischbrühe, Selterwasser, Limonade, zu 5 ₰
in IV. auch **Suppe** zu 10 ₰ (x
Marken zu 5 ₰, welche sich besonders zu Geschenken an Bedürftige eignen, sind in den vier Hallen verwendet werden können, sind in allen vier Hallen, sowie bei Herrn Kaufmann **Beyer,** Ecke der Leipziger- und Königstraße, bei Herrn Kaufmann **Sachs,** Bernburgerstr. 13, u. Herrn **Flade,** Zwingerstr. 5, zu haben.

Sammelstellen
für
Cigarrenköpfchen, Kisten, Bänder, Staniol rc. befinden sich bei den Herren:
Emil Hildebrandt, Wuchererstr. 7.
Eduard Kobert, Gr. Ulrichstr. 46.
Rudolph Speck, Marienstraße 8.
Wilh. Cammling, Königstraße 25.
Emil Erbst, Charlottenstraße 18.
A. Riebusch ieß, Gr. Brauhausstr. 2.
F. Mayer, Georgstr. 5, 2 Tr.
F. Rimmler, Lauentinsstraße 18.
Fried. Oehlschläger,* Schmeerstr. 14.
C. Knabe Nachf.,* Mansfelder Str. 60.
G. Schubert (Moritz König Nachf.),* Rathhausstraße 8.
Bei den mit * bezeichneten Herren befinden sich **Verkaufsstellen.** (x

2 Ponny mit leichter **Chaise** stehen preiswerth zu verkaufen bei
M. Selig, Gerbstedt. (ad

Wir empfingen heute einen frischen Transport 4- u. 5jähr.
hannoverscher Wagenpferde.
S. Grossmann & Sohn,
Töpferplan 3. (s

Ein **Ponny** verk. Mansfelder St. 10.

10 Stück fette bayrische Ochsen, sowie einige **fette Kühe, Färsen** und **25 Stück fette Schweine** hat zu verkaufen
Joachimi, Strenz-Naundorf,
Station Belleben. (ar

Futterschweine
stehen zum Verkauf (s
Delitzscher Straße 8.

Kanarienweibchen verkauft **Kuhgasse 5.**

Kaufe einige Völker Bienen.
P. P. Gunkel, Artern.

Waggon-Ladung Bücklinge
Kiste 75 Pfg.,
Sprotten
90 Pfg.,
Bratheringe
große Dose 2 Mark,
Karpfen, Zander
Pfd. 55 Pfg.,
Schellfisch, Dorsch,
grüne Heringe, (r
frisches Gänsepökelfleisch
Pfd. 50 Pfg.
Herm. Lincke, Alter Markt 31.

Fabrik feiner Fleisch- und Wurstwaaren
von
Ernst Hoinkis,
Leipziger Strasse Nr. 11,
empfiehlt täglich:
frisch gek. Zunge, feinsten mild gesalzenen Schinken, diverse Braten, sowie alle feineren Wurstsorten.
Als Specialität
empfehle besonders feinsten Tafelaufschnitt, garnirte Schüsseln, russ. Salat. Tägl. frische Wiener, Jauersche u. Breslauer Knoblauchwürste.

NB. Vom 1. April ab eröffne ein zweites Geschäft (r
Grosse Ulrichstrasse 5.

Grüne Heringe
„Alter Fischkeller" (r
Leipziger Straße Nr. 20.

ff. Heringe, 6 St. 25 Pf., à Stück 5, 6, 7, 8 u. 9 Pf.,
ff. Pflaumen, à Pfd. 20, 25, 30,
35, 60 und 70 Pf.,
ff. Mischobst à Pfd. 40 ₰ empfiehlt
A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.

Feinste Isländer Matjes-Heringe
empfiehlt (r
O. C. Matthes, Leipziger Str. 51.

Brot.
35 Pfd. Brot I. Sorte, 39 Pfd. Brot II. Sorte, von selbstgemahlenem Roggen, für **3 Mk.** liefert frei Haus
E. Schubert'sche Brotbäckerei,
Streiberstr. 20. (s

Feinste Süßbutter
netto 9 Pfd. versendet franco gegen Nachnahme um Mk. 8,70 (ad
Joh. Neser, Burgebrach, Bayern.

Speisekartoffeln,
die feinste Waare, à Ctr. 1,80 ℳ, verk. die **Oekonomie Kl. Brauhausstr. 10.**

Esparsette.
Offerten zur Saat einen größeren Posten **böhmische Esparsette,** sehr preiswerth, zur sofortigen oder späteren Lieferung. Keimfähigkeit laut Versuchs-Station Halle ca. 77%. (ad
Magdeburg, 29. Januar 1896.
Benze & Ruthe.

Apotheker Potzold's Cinchona-Tabletten
Nervenzuckerlöschung
haben sich, ihrem Namen entsprechend, seit über 10 Jahren als ein wahres Palladium gegen die mannigfachen Störungen erwiesen, welche die gesteigerte Inanspruchnahme der Nerven mit sich bringt. Durch ihre sichere Wirkung bei **Kopfschmerzen, drohender Migräne, Abspannung, Uebermüdung,** ferner auch bei **nervöser Aufregung** und sonstigen **Nervenzufällen** haben die Plätzchen eine ausserordentliche Verbreitung erlangt, wozu die handliche Form und der angenehm kräftige Geschmack, nicht zuletzt auch die Billigkeit des Mittels, beigetragen hat. Ein Kästchen mit 27 Stück (zu Mk. 1.— in den Apotheken erhältlich) reicht zu wochenlangem Gebrauch. Jede Pastille enthält 5 Centigr. citronensaur. Koffein und 3 Centigr. salzsaures Cinchonin.

In der hiesigen Verpflegungsanstalt, Gr. Steinstraße 34, ist in der Nacht vom 28. zum 29. Januar ein Hausschlüssel von einem Handwerksburschen liegen geblieben, welcher unter Umständen beim Betteln von der dazugehörigen Hausthür abgegangen worden ist, derselbe ist daselbst abzuholen.
Horn. (x

Verloren wurde Mittwoch Abend unt. Steinstr. ein schwarzfeid. Regenschirm m. silb. Griff. Abzg. geg. Bel. Karlstr. 35.

Meinem verehrten Chef, dem Königl. Kommerzienrath Herrn **Dehne,** wünsche meinen lieben Collegen der Dehneschen Fabrik, welche mich anläßlich der Feier meines 25jährigen Jubiläums mit so schönen Geschenken beehrten, sage ich hierdurch nochmals meinen besten Dank.
Friedrich Eckhardt.

Lieb. H. Schtz. So geht es d. nt. läng. weil. ich erwart. D. Sprech. sehr sehns. Komm recht bald.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines munteren
Mädchens
zeigen erfreut an
Carl Hofmeister u. Frau.

Unser inniggeliebter, treusorgender Mann, Vater, Schwiegervater und Grossvater, der Corpsstabsapotheker a. D. u. Apothekenbesitzer, Ritter des Kronenordens IV. Kl. u. des Eisernen Kreuzes II. Kl.
Hugo Fieth
entschlief gestern Abend 9¾ Uhr sanft nach jahrelangem Leiden.
Halle, den 30. Januar 1896.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Victoria Fieth geb. **Haberland.**
Ernst Fieth, Prem.-Lieut. a. D.
Elise Fieth geb. **Fischer.**
Ernst Fieth.

Heute Morgen 9 Uhr entschlief nach längeren Leiden mein lieber Bruder, der Kaufmann
Friedrich Julius Jacob,
hier,
was ich nur hierdurch Freunden und Bekannten, zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen, theilnehmend anzeige.
Halle a/S., 29. Januar 1896.
Richard Jacob.
Die Beerdigung findet Freitag den 31. Januar Nachmittags 2½ Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes statt.

Danksagung.
Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbniß unserer lieben Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter
Frau Friederike Beeck
geb. **Zwarg**
sagen wir allen Verwandten und Bekannten unseren innigsten Dank. Insbesondere Herrn Oberdiakonus Richter für die trostreiche Grabrede.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielfachen Beweise der Theilnahme anläßlich des Hinscheidens unserer unvergeßlichen Entschlafenen sagen wir hierdurch unseren innigsten Dank.
Amsdorf, den 28. Januar 1896.
K. Piler und Kinder. (r

Zurückgekehrt vom Grabe unsers innigstgeliebten **Trudchens** sagen wir unseren herzlichen Dank Herrn Hilfsprediger **Eisentraut** für seine trostreichen Worte am Sarge; unsern innigsten Dank der Lehrerin Frl. **Fischer,** sowie der lieben Schuljugend; allen Bekannten und Freunden, sowie meinen Kollegen, den Kameraden des Kriegervereins „Allemania" für die innigste Theilnahme u. reichen Blumenspenden.
Leopold Hentrich, Steuer-Aufseher, **nebst Frau und Familie.**

Danksagung.
Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergeßlichen Söhnchens **Hermann** sagen wir unseren herzlichsten Dank Herrn Archidiakonus **Pfanne** für die trostreichen Worte am Grabe, insbesondere allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die reichen Blumenspenden und das ehrenvolle Geleit zu seiner letzten Ruhestätte. (r
Halle a/S., den 30. Januar 1896.
Wilh. Kettnitz nebst Frau u. Kindern.

Die Beerdigung meines lieben Mannes
Franz Starck
findet Freitag Nachmittag 2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofs aus statt.
Die tieftrauernde Wittwe
Minna Starck. (r

Verlobt: Gertrud Voigt u. Referendar M. Weiß (Göttingen); Hermine Haase u. Gutsbesitzer Karl Wiechmann (Wültz u. Drehndorf); Clara Reinwald u. Dr. med. Curt Schillbach (Berlin); Marie Kröune u. Dr. med. Ernst Schultze (Berlin); Clärchen v. Veltheim u. Rittergutsbesitzer Jacob v. Schenk (Gr. Bartensleben u. Burg Fleckingen); Cilly Tuerschmann u. Dr. med. Ernst Heddaeus (Bloswitz u. Essen a. d. R.).

Vermählt: Polizei-Lieut. Heinrich Wischhusen u. Emma Seuffert (Berlin); Dr. med. Walther Döhring u. Gertrud Treibe (Königsberg); Assessor Ernst Huth u. Henni Kindt (Dippoldiswalde u. Grimma).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Zahnarzt Dr. Liebert (Leipzig); Hrn. Prem.-Lieut. Lieblter (Leipzig); Hrn. Dr. med. Schellenberg (Leipzig); Hrn. Reg.-Rath Ernst Richter (Minden); Hrn. Friedr. Nicolai (Domäne Hammer-Mark); Hrn. Dr. med. Kurt Demmer (Berlin); Hrn. Dr. med. Hoffmann (Dahlen); Hrn. Oberlehrer Kolmus Schaube (Breslau). — Eine Tochter: Hrn. Dr. O. Richter (Leipzig); Hrn. Prem.-Lieut. v. Zieten (Hannover); Hrn. Direktor der königl. Gemäldegallerie Dr. Wilh. Bode (Charlottenburg); Hrn. Kammerherr v. Alvensleben (Berlin).

Gestorben: Frau Hauptmann Frida v. d. Dollen geb. v. Schmidt (Weimar); Dr. med. Adolf Wasmann (Jena); verw. Frau Rentier Johanne Hengold (Rudolstadt); Lehrer emer. Friedrich Garß (Salzwedel); Rechnungsrath Wilhelm Amdohr (Berlin); Geh. Regierungsrath Gustav Wiegner (Berlin); Jethro von Roemer (Altenburg).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18960130049/fragment/page=0003

Tanz-Unterricht.

Der II. Cursus unseres Unterrichts beginnt **Ende Januar** im Saale des Hôtel zum Kronprinz. Gefl. Anmeldungen erbitten wir in unserer Wohnrng Blumenthalstr. 5 und Bernburger Str. 9.

E. & F. Rocco,
Universitäts-Tanzlehrer.

Erste Handelslehranstalt zu Halle,

R. Gollasch, Landwehrstraße 7. (s

Aelteste Privat-Fachschule am Platze. Lehrfächer: Buchführung, kaufm. Rechnen, Schönschreiben, Französisch, Englisch rc. Prospect franko.

☞ **Der Unterricht der Anstalt ist nicht schematisch, sondern wird in jedem einzelnen Falle streng dem wirklichen Bedürfniß des Schülers angepaßt; daher die bekannten vorzügl. Resultate.**

Schule für Zucker-Industrie zu Braunschweig,

vom Staate subventionirte Lehranstalt.
Errichtet 1872. Erweitert 1870.
Bisheriger Besuch 939 Personen. Beginn des Kursus am **3. März 1896.**

Die Direction: (ad
Dr. R. Frühling & Dr. Julius Schulz.

Amthor'sche höhere Handelsschule zu Gera.

— Gegründet i. J. 1849. —

1. **Lateinlose Lehranstalt. Reifezeugnisse berecht.** f. d. **einjähr. freiw. Militärdienst.** Vorkurs-Quarta.
2. **Handels-Akademie. Fremdsprachliche** und theoretisch-**kaufmännische Ausbildung.**

— Prospekte kostenfrei.— (ad

Froebel'scher Kindergarten

des staatlich konzessionirten **Kindergärtnerinnen-Seminars** von **L. Sellheim** (Dir. **Eyssell-Weidling**), Laurentiusstr 7. Vorbereitung für den Schulunterricht. Begriffsbildung, Sprachübung, Anschauungsunterricht u. s. w. **Eintritt jederzeit.** (s

Dr. Max Böhm's Naturheilanstalt

Bad Friedrichroda i/Th. Ganzjährig geöffnet.

Entzückendes Waldgebirgspanorama, schönstgelegenes und renommirtestes Institut für alle chronischen Leiden. Prospect frei. Zur Belehrung mein weltbekanntes Lehrbuch der Naturheilmethode (bei Tetzner & Zimmer, Chemnitz i/S.

Leipziger Gewandhaus-Quartett

der Herren
Prill, Rother, Unkenstein und **Wille.**
Montag den 3. Februar, Abends 6½ Uhr
III. Kammermusik-Abend
im Saale der Loge, Albrechtstrasse.
Streichquartette von **Mozart** (D-moll), **Smetana** (aus meinem Leben) und **Haydn** (E-dur).

Eintrittskarten à 2,50 und 1,50 Mk. (für Studenten 1 Mk.) sind in der **Musikalien-Handlung von Heinrich Hothan, Gr. Steinstrasse 14,** zu haben. (d

Schlittschuhbahn Ziegelwiese.

Täglich von **5 bis 11 Uhr elektrisch beleuchtet.**
Heute Donnerstag von 6 bis 9 Uhr Concert.
Musikdirector **Thiem.**
Entree à Person 25 ₰., Kinder 10 ₰. **H. Köcker.** (r

Rathskeller-Restaurant.

Donnerstag: gefüllte Kalbsbrust, Sauerbraten, Thüringer Klöse. } **Abend-Stamm.**
Freitag: Hoche pot.

Mittagstisch im Abonnement 1 Mk. von 12—3 Uhr. (s
Montag, den 3. Februar Bockbier
und folgende Tage
des **Bürgerlichen Brauhauses München Münchener Bürgerbräu.**

Hôtel und Restaurant
„Zur Tulpe".

Alte Promenade Nr. 5.
Zimmer von **1,50** ℳ an. Zimmer von **1,50** ℳ an.
Mittagstisch 1,25 Mk., **Abonnement 1 Mark.**
Hochachtend **Paul Höndorf.** (d

C. Lüke's Hôtel & Restaurant

Magdeburger- und Krukenbergstr.-Ecke.
Freitag den 31. Januar
Schlachte-Fest.
Früh von 10 Uhr ab **Wellfleisch,** alles Andere wie bekannt, wozu freundlichst einladet **C. Lüke.**

„Germania" Verein wirkl. Krieger zu Halle a/S.

Die diesjährige **außerordentliche Generalversammlung** findet **Sonnabend den 1. Februar cr. Abends 8 Uhr** im **„Kronprinz"** statt. Die Kameraden werden gebeten, zu dieser Versammlung vollzählig zu erscheinen.

Tagesordnung: Aufnahme neuer Mitglieder. Rechnungslegung über das abgelaufene Geschäftsjahr. Ergänzungswahl des Vorstandes. Geschäftliches. **Der Vorstand.** (r

Gemeinnützige Vorträge des Vereins für Volkswohl.

Herr Privatdocent Dr. **W. Ule** wird in 6 Vorträgen die **Erscheinungen der Erdoberfläche** besprechen. Anfang: Mittwoch, 5. Februar, Abds. 8½ Uhr im Saale der **„Tulpe."**

6 Vorträge 1 ℳ Einlaßkarten sind zu haben bei den Herren: Buchhändler Dr. Niemeyer, Gr. Steinstraße 77/78, Kaufmann Steinbrecher & Jasper, Marktplatz 1 und Scharrenstraße 1, in den Arbeitsnachweisstellen Kl. Klausstraße 14 und Barfüßerstraße 16.

Walhalla-Theater

Direktion: **Richard Hubert.**
Nur bis incl. 31. d. M.
Auftreten der
Fürstin Tilly Dolgorucky
als **Violin-Virtuosin.**
Die **drei Eclairs,** Bravour-Luftgymnastiker am drehbaren **hohen** Reck. **(Sensationell!) — Brothers Kay Mauron,** excentrische Komödianten, mit ihrem originellen **„Spaß im Banoptikum".** — Mr. **Roberto Alfonso,** Jongleur-Equilibrist. — Mlle. **Dionnantine Verniel,** Serpentin- und Fantasie-Tänzerin. — Herr **Jean Paul,** humoristischer Mimiker. — Fräulein **Josefine Arden,** Lieder- und Walzersängerin. — Herr **Siegwart Gentes,** Original- Gesangs- und Charakter-Humorist.
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

V. Volks-Unterhaltungsabend

Sonntag den 2. Februar, Abends 8 Uhr
in den **„Kaiser-Sälen"**
veranstaltet vom **Volksbildungsverein.**
Eintritt für jede Person 15 Pfg.

Ein Ausflug in den Weltenraum.

Großer **populär-wissenschaftlicher** Vortrag mit **90 Lichtbildern** von Herrn Docent **Jens Lüthen,** Astronom an der Humboldt-Akademie zu Berlin.

I. Theil: **Von dem Monde bis zur Sonne.** Abreise von der Lickternwarte. — Sonnenuntergang. — Zum Monde. — Auf dem Monde. — Ist der Mond bewohnt? — Sonnenfinsterniß auf dem Monde. — Das Zodiakallicht. — Die Sonne und ihre Flecken. — Nordlicht-Erscheinungen. — Schilderung einer totalen Sonnenfinsterniß. — Sonnenkrone und Feueraubrüche. — Die Sonne, die Mutter der Erde.

Vorträge des „Halleschen Zitherklubs."

II. Theil: **Unter Sternen.** Die Wandelsterne, die Kinder der Sonne. — Der Mars und seine Oberfläche. — Der Jupiter. — Die Welt des Saturn. — Die Vagabunden des Himmelsraumes. — Die Kometen, die Schreckbilder am Himmel. — Große Kometen unseres Jahrhunderts. — Die Sternschnuppen und Feuerkugeln. — Der Fixsternhimmel. — Sein Eindruck auf das Gemüth des Menschen. — Die Zahl der Sterne. — Die Entfernung derselben. — Entstehende Welten. — Die Bewegung der Fixsterne. — Rück- und Aufblick. — Sonnenaufgang.

Programme, welche zum Eintritt berechtigen, sind **nur** im Vorverkauf zu haben bei den Herren **Kunze** in den „Kaiser-Sälen", **Findeisen,** Leipziger Str. 11, **Jacobi,** Dreyhauptstraße 2, **Steinbrecher & Jasper,** Markt 1 und Ecke der Geist- und Scharrenstraße. (x

Pr. B.-V.

Diejenigen in Halle wohnhaften Vereinsmitglieder, welche einem Vertrauensmannsbezirke nicht angehören, wollen die **Mitgliedskarten für 1896** nebst Rabattverzeichniß in der Papierhandlung und Buchdruckerei des Herrn K. Britschow, Albrechtstr. 46 (nahe der Geiststraße) gegen Zahlung des statutenmäßigen Jahresbeitrages in Empfang nehmen. Wer seine Karte **bis zum 31. Januar d. Js.** nicht abgeholt hat, gilt als ausgeschieden und wird in der Mitgliederliste gelöscht.
Der Vorstand. (x

Zur **Begründung eines Wittwervereins** werden anständige Wittwer, auch ältere Junggesellen, gebeten, ihre Adr. im Restaurant „Salzgrat", Dreyhauptstr. 1, schriftlich oder mündlich (bis zum 2. Februar) niederzulegen. (r

Morgen Freitag
Schlachtefest.
Fr. Saalfeld's Nachf.,
Steinweg 18.

Freitag
Schlachtefest
bei **O. Knoche,**
s) **Leipziger Str. 59.**

Morgen Freitag
Schlachtefest,
wozu ergebenst einladet
H. Schmidt,
Böllberger Weg 58.

Morgen Freitag Abend
ff. frische hausschlachtene Wurst
bei **Gust. Friedrich, Bärgasse.**

Morgen Freitag
ff. hausschlacht. Wurst u. Suppe
bei **G. Hanke, Hermannstr. 13.**

Morgen Freitag
Schlachtefest.
Wilh. Nagel,
Unterplan 7.

Morgen Freitag
Schlachtefest.
G. Müller,
Steinweg Nr. 35.

Morgen Freitag
Schlachtefest.
F. Vetter,
Martinistraße 8.

Freitag
Schlachte-Fest.
Chr. Schläger,
Bahnhofstraße 19.

National-Theater.

Donnerstag den 30. Januar
zum letzten Male:
Der Kampf ums Dasein.
Freitag den 31. Januar
zum 25.! Male:
Benefiz für Fräulein **Marie Jahl:**
Der Obersteiger.
Nelly, Spitzenklöpplerin: Marie Jahl.
Sonnabend den 1. Februar
geschlossen.
Sonntag den 2. Februar
Novität! zum 1. Male: **Novität!**
Das Modell.
Komische Operette in drei Akten von Viktor v. Léon und Ludwig Held. Musik von Franz v. Suppé.
Kassenöffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr.

Pr. B.-V.

Freitag, 31. Januar 1896, Abends 8¼ Uhr, im oberen Saale des **„Reichshofes",** Alte Promenade, **Vortrag** des Herrn Privatdozenten Dr. Cluß:
„Die Gifte in chemischer, physiologischer und forensischer Beziehung."
Die Mitglieder und deren Familienangehörige werden hierzu ergebenst eingeladen. **Der Vorstand.** (x

Neue Sing-Akademie.

Freitag den 31. Januar Abends 6 Uhr **Uebung für ganzen Chor** im Saale der Volksschule.
Cherubini, missa solemnis.
Anmeldungen neuer singender und zuhörender Mitglieder bei dem Königl. Musikdir. Herrn Professor **Voretzsch,** Wilhelmstrasse 33, I.
Der Vorstand. (x

Verein chem. Preuß. Garde

zu Halle a/S.
Gemäß § 16 der Satzungen findet die diesjährige ordentliche
General-Versammlung
Sonnabend den 1. Februar cr.
Abends 8½ Uhr
im **Vereinslokal „Reichshallen",** Gr. Ulrichstr. 57, statt.
Tages-Ordnung:
1. Neuaufnahmen.
2. Geschäftsbericht über das Jahr 1895.
3. Rechnungslegung und Dechargeertheilung.
4. Verschiedenes.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird **dringend** ersucht
Der Vorstand. (r

Stolze'scher Stenographenverein.
Versammlung Freitag Abends 8½ Uhr im **Restaurant Freyberg-bräu.** **Der Vorstand.**

Männer-Turn-Verein.

Die gemeinsamen Turn-Uebungen finden Dienstag und Freitag Abend von 8—10 Uhr in der Turnhalle Charlottenstr. Nr. 15 statt.

Außerdem turnt Donnerstag Abend von 8—10 Uhr eine Männerabtheilung (ältere Herren). (x

Stadttheater in Halle a/S.

Direktion: **Hans Julius Rahn.**
Donnerstag den 30. Januar
133. Vorst. 97. Abonnements-Vorstellung
Farbe weiß.
Novität: zum 3. Male **Novität!**
Die Venus von Milo.
Schauspiel in 1 Aufzuge von P. Lindau.
Hierauf:
Novität! Zum 2. Male: **Novität!**
Drei.
Drama in 3 Aufzügen von Max Dreyer.

Freitag den 31. Januar
134. Vorst. 37. Vorst. außer Abonnement.
Drittes und letztes Gastspiel des Kgl. Hofopernsängers, Kgl. Kammersängers **Georg Anthes** vom Kgl. Hoftheater in Dresden.
Die Hugenotten
oder: **Die St. Bartholomäusnacht.**
Große Oper in 5 Akten nach dem Französischen des Eugen Scribe und Emil Deschamps von J. F. Castelli.
Musik von Giacomo Meyerbeer.
In Scene gesetzt vom Regisseur J. Kaula.
Dirigent: Kapellmeister Carl Frank.

Personen.

Margarethe v. Valois	E. Breuer.
Graf St. Bris, kathol. Edelmann, Gouverneur des Louvre	J. Kaula.
Valentine, s. Tochter, Edelfräulein	* * *
Raoul de Nangis, ein protest. Edelmann	* * *
Marcel, sein Diener, Protestant	C. Lisiemann.
Urbain, Page	H. Stark.
Graf Nevers (Katholische Edelleute)	J. Claudia.
Cossé (Katholische Edelleute)	C. Markgraf.
Tavannes (Katholische Edelleute)	A. Faber.
Thorè (Katholische Edelleute)	A. Dahwig.
De Rez (Katholische Edelleute)	A. Runge.
Meauvevert (Katholische Edelleute)	O. Schramm.
Bois Rosé, ein junger protestant. Soldat	A. Faber.
Erste Hofdame	F. Bohnsack.
Zweite Hofdame	M. Miller.
Ein Nachtwächter	M. Schröter.
Erster Mönch	Zimmermann.
Zweiter Mönch	A. Boger.
Dritter Mönch	M. Weiße.

Katholische u. protestantische Edelleute, Hofdamen, kathol. u. protest. Soldaten, Studenten, Pagen des Grafen Nevers, Landleute
Ort der Handlung: Die Touraine und Paris. — Zeit: Der 24. August 1572 und die vorangehenden Tage.
* * * Raoul: Georg Anthes als Gast.
* * * Valentine: Marie Sora vom fürstl. Theater in Sondershausen als Gast.
Im 2. Akt: **Bade-Scene,** arrangirt von der Balletmeisterin Elena Nadina, ausgeführt von dem Ballet-Corps.
Im 3. Akt: **Zigeunertanz,** arrangirt von der Balletmeisterin Elena Nadina, getanzt von derselben, der Solotänzerin Fr. Walden und dem Ballet-Corps.
Nach dem 2. Akt längere Pause.

Sonnabend den 1. Februar
135. Vorst. 98. Abonnements-Vorstellung
Farbe roth.
Novität! zum 1. Male: **Novität!**
Fräulein Doktor.
Lustspiel in 4 Akten von Osk. Walther und Leo Stein.

Auswärtige Theater.

Freitag den 31. Januar.
Magdeburg (Stadth.): Das Nachtlager in Granada. Cavalleria rusticana.
Leipzig (Neues Th.): Siegfried.
Leipzig (Altes Th.): Circusleute.
Dessau (Hofth.): Rienzi.
Weimar (Hofth.): Götz von Berlichingen.
Altenburg (Hofth.): Kyritz-Pyritz.
Rudolstadt (Fürstl. Th.): Esther. Der eingebildete Kranke.
Erfurt (Stadth.): Drei Frauen und keine. Der ungläubige Thomas.
Gotha (Hofth.): Unter vier Augen. Das Versprechen hinterm Herd. Die Schulkeiterin.

Weißbier-Salon,

Inhaber: **Fritz Herms,**
empfiehlt seine **Lokalitäten** als angenehmen Aufenthalt; desgleichen mache auf meinen **großen Saal** zur Abhaltung von **Hochzeiten** oder **Festlichkeiten jeder Art** besonders aufmerksam.
Mittagstisch im Abon. **75 Pf.**
Gloria-Weißbier und **Gose**
(Brauerei Alb. Morell).
Rauchfuß-Bräu,
Münchener Bürgerbräu. (s

Vorläufige Anzeige.

Lindenhof Cröllwitz.

Sonntag den 9. Februar **großer Volks-Maskenball.**
Einlaßkarten für Masken sind im Vorverkauf zu haben bei Hrn. **P. Kreuthmann** und im Lokale selbst. (r

Domkirchenchor.

Zu der am Freitag den 31. d. Mts. Abends ½8 Uhr stattfindenden **Probe** ist zahlreiches und pünktliches Erscheinen dringend erwünscht, da am Sonntag den 16. Februar liturgischer Gottesdienst stattfindet. **R. Knüpfer.** (x

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18960130049/fragment/page=0004